der Wechselwirkung. Die alte Theorie des Parallelismus, der Vitalismus von *Bergson* und jede Art von pluralistischem Spiritualismus werden mit guten Gründen widerlegt. Unbefriedigend bleibt der von seinem Standpunkt aus unüberwindliche Bruch zwischen psychischem und physiologischem Geschehen.
Beatrice Tudor-Hart (Gießen).

Goethes Naturwissenschaftliche Schriften. Herausgeber: *Gunther Ipsen*. Leipzig: Insel-Verlag. O. J. 2 Bände. 885 und 700 S. mit zahlreichen, auch farbigen Tafeln. Taschenformat. Biegsam in Leinen geb. 28,— RM.

Der Insel-Verlag hat in der letzten Auflage seiner Goethe-Ausgabe die Naturwissenschaftlichen Schriften in einer neuen Sammlung veröffentlicht. Sie ist ganz vortrefflich, und so hat sich der Verlag ein nicht geringes Verdienst erworben. Da glücklicherweise das Verständnis für Goethes naturwissenschaftliches Werk in allen Kreisen zu wachsen beginnt, kann und wird die Ausgabe hoffentlich ein Mittel wissenschaftlichen Fortschritts und lebendiger Bildung werden.

„Die vorliegenden beiden Bände geben Goethes naturwissenschaftliche Schriften in Auswahl; in einer Auswahl jedoch, die wenigstens in *einer* Richtung Vollständigkeit anstrebt: nämlich alle die Ausführungen zu bringen, die Goethe eigentümlich sind und die Art seiner Wissenschaft deutlich zeigen.“ Die Schriften sind nach sachlichen Gesichtspunkten ausgewählt und geordnet; von nur historisch Interessierendem konnte mit Recht mehr fortgelassen werden. Der Zeit der Abfassung der Werke wird durch kurze Angaben bei den Titeln Rechnung getragen. Bruchstücke, Skizzen, Sprüche wurden zu Aphorismengruppen vereint, die den Hauptteilen beigegeben sind. Wo es für das Verständnis des Gegenstandes notwendig schien, wurden solche Aphorismen in den verschiedenen Gruppen wiederholt abgedruckt; dabei sind nach Möglichkeit verschiedene Fassungen desselben Gedankens berücksichtigt. Goethes Beiträge zu Lavaters Physiognomischen Fragmenten sind mit aufgenommen; aus der Farbenlehre (der die Tafeln beigegeben sind) ist der polemische Teil bis auf wichtigste Stellen, die in den Aphorismen untergebracht sind, fortgelassen. In all dem hat der Herausgeber eine glückliche Hand bewiesen. Die Ausgabe ist nicht allein geeignet, zur Einführung zu dienen, auch dem Kenner der Schriften, der sie etwa in der Weimarer Ausgabe besitzt, wird sie sachlich wertvoll und technisch angenehm sein. Nicht durchaus gelungen erscheint dem Referenten die Charakterisierung des modernen wissenschaftlichen Geistes und seiner Befruchtung durch Goethes naturwissenschaftliche Arbeit im Nachwort des Herausgebers; doch dies ist für den Wert der Ausgabe von geringer Bedeutung.

Einige Gedichte aus „Gott und Welt“ sind mit aufgenommen. Hier wird man die Auswahl vielleicht etwas zu rigoros finden.

Für solche Leser, die die Bücher für intensive Arbeit benutzen wollen, würde es nützlich sein, wenn die Inhaltsverzeichnisse genauer durchgeführt würden, vielleicht ein besonderes Verzeichnis für die Aphorismen angelegt würde; mindestens sollte man größere Abschnitte, die hier aufgenommen sind (z. B. „Symbolik“), im Inhaltsverzeichnis finden können.

Die Ausstattung der beiden Bände ist ausgezeichnet. *Benary* (Erlangen).